

"Volle Auftragsbücher"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Volle Auftragsbücher»

«Wir haben volle Auftragsbücher», mit anderen Worten: «Die Arbeit geht uns nicht aus» – das war eine der Kernaussagen, die Marcel Amstutz, der Kommandant des Lehrverbandes Flab 33, am 15. Februar 2013 in Emmen an die rund 100 Teilnehmer seines sechsten Kommandantenrapportes richtete. Aldo Schellenberg, der Kommandant der Luftwaffe, rief den Zuhörern zu: «Ich habe ein offenes Herz für die Flab – und ein leeres Portemonnaie.»

Einleitend stellte Brigadier Amstutz, im Amt seit dem 1. Januar 2008, folgende Berufsoffiziere vor:

- Stabschef ist Oberst Reinhard Siegfried, der durch den Rapport führte.
- Kdt Lehrgänge Allwetterflab in Emmen ist Oberst i Gst Beat Meister.
- Kdt Lehrgänge Sichtwetterflab in Payerne ist Oberstlt i Gst Marcel Weber.
- Kdt Weiterbildung Höheres Kader und Chef Grundlagen, Projekte und Controlling: Oberst i Gst Hugo Roux.
- Kdt Flabverbund: Oberst René Meier.
- Die Stellvertretung von Amstutz ist vakant und wird im Juni neu besetzt.

Viel Positives ...

Temperamentvoll gab Oberst René Meier seinen Frontbericht. Er stellte diesen unter das Leitwort: Engagement, Einfachheit, Ehrlichkeit – und hielt sich daran. Positiv hob Meier hervor:

- Die allermeisten Feuereinheiten erfüllten 2012 die Anforderungen.
- Der Einsatz am WEF in Davos.
- Das gelungene Überprüfungsschiessen in der Türkei.
- Die Volltruppenübung «CHESS TRIO» mit der Stinger-, Rapier- und Kanonen-Flab, über die der SCHWEIZER SOLDAT exklusiv berichtete.

- Der Wachtdienst.
- Schiessen mit der persönlichen Waffe.
- Kadergewinnung.
- Einsatz Milizstab unter Oberst i Gst Raphael Weibel.
- Kooperation Miliz/Flabverbund/Lehrverband.
- Leistungen der LBA in Hinwil und Othmarsingen.

... und auch Negatives

- Unterbestände, auch in Schlüsselfunktionen (Meier: «Ich habe keine Pauschallösung»).
- Ausserdienstliche Belastung.
- Ausbildungsmethodik beim unteren Kader.
- «Offiziere mit Studienhintergrund führen zu Problemen. Studium und WK sind nicht unter einen Hut zu bringen. Es geht nicht an, dass Einheiten mit zwei bis drei Offizieren einrücken und alle anderen Prüfungen haben.»

«SION» und «MARMOTTA»

Im Ausblick kündigte Oberst Meier mehrere Höhepunkte an. In der Übung «SION 33» arbeitet die Flab mit der Air Base Sion zusammen. In der Übung «MARMOTTA» kommt es zur Symbiose von Flab und Heer (Geb Inf Br 12). Gleiches gilt für

das Jahr 2014: Zusammen mit der Pz Br 11 und anderen Partnern wird die Übung «NEPTUN 13» geplant (Flussübergang). Die Zahl 13 bezieht sich nicht auf ein Jahr, sondern auf das Pz Bat 13.

Der Luzerner Meier gestand, er habe *rüüdig* Freude an seinem Kommando – und legte Wert darauf, dass *rüüdig* korrekt mit zwei «ü» geschrieben wird.

Sehr hohe Trefferquote

Mit einem höchst konzentrierten Werkstattbericht wartete Oberst i Gst Hugo Roux auf, der unter seinem Kommando eine Fülle von Verantwortungen trägt.

- Die Erfahrungen von «CHESS TRIO» fliessen in Führung und Einsatz ein.
- M Flab: Der Sensorverbund ist abgeschlossen. Alle Feuerleitgeräte 75/10 stehen bereit.
- Rapier: Stromaggregat SEA eingeführt.
- Stinger: Beim *Missile Surveillance Firing* in Anatolien wurde eine sehr hohe Trefferquote erzielt. Die Stinger-Truppe befindet sich in gutem Zustand.
- «STINGER CONTROL» liefert neue Erkenntnisse; im Einsatz sind minimale Anpassungen nötig.
- Verkehr und Transport: Die Flab führt 2014 im Lehrverband und 2015 bei der Truppe neue grosse Lastwagen ein.



Aldo Schellenberg: kämpferisch ...



... gut gelaunt ...



... und beschwörend.



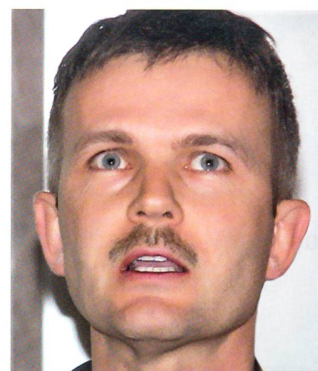
Heinz Wegmüller, Direktor der Ruag, Zweisimmen, stellte sein Unternehmen vor.



Oberst René Meier, Kommandant Flab Verbund, gab seinen Frontbericht aus erster Hand.



Br Marcel Amstutz, Kdt LVb Flab 33, leitet seinen sechsten Kommandantenrapport.



Oberst i Gst Hugo Roux ist zuständig für Grundlagen, Projekte und Controlling.

Der Auftritt von Brigadier Amstutz lässt sich wie folgt zusammenfassen: «Wir haben mit unserem Trio von Stinger, Rapier und Kanone überzeugende Leistungen zu bieten; so erhalten wir das Vertrauen, das wir überall geniessen. Und so bereiten wir den Boden für das Projekt BODLUV 2020.»

Ein 100%-SMS-Ergebnis

Mit Spannungen wurden die Ergebnisse der SMS-Umfrage des Armeechefs erwartet, die Amstutz nach Abteilungen gegliedert präsentierte:

- Zwischen 61 und 100% loben die Kameradschaft (Armeeschnitt: 94%).
- Zwischen 19 und 58% erkennen die Bedeutung der Armee für die Sicherheit unseres Landes (39%).
- Zwei Drittel beurteilen die Vorgesetzten positiv (62%).
- 12 bis 50 Prozent erkennen ein klares WK-Programm (51%).
- 16 bis 42% erkennen einen Nutzen für die zivile Arbeit (39%).

Im Jahr 2013 werde die SMS-Umfrage auf alle ausgedehnt und nach Kader und Soldaten gegliedert; einzelne Fragen würden angepasst. «Die SMS-Umfrage ist für mich nicht das wichtigste Instrument in der Beurteilung der Truppenkörper, aber es ist ein

weiteres Instrument, das zur Verfügung steht, und ich nutze es», merkte Amstutz schmunzelnd an.

Traditionen pflegen

Amstutz zum Kadernachwuchs: «Als Batteriekommandanten müssen wir unbedingt die Besten gewinnen, auch wenn der Weg zur Einheit viel Zeit braucht.»

Zur Tradition: «Ich lege Wert auf würdige Standartenzeremonien, mitten in Ortschaften. Vorbildlich war die Flab Kampfgruppe 2 im Juni in Solothurn. Zu Traditionen und Werten tragen wir Sorge.»

Quali: «Machen Sie keine Geschenke.»

Zum Material: «Material *wird* verloren. Die LBA nimmt gefundenes Material auch am Samstag. Es gilt SBG: Suchen, bis gefunden. Es geht nicht an, einfach das Portemonnaie zu zücken. Es geht ums Prinzip.»

Info an die Truppe: «Unabdingbar sind die Wehrpflicht-Abstimmung, die Weiterentwicklung der Armee und BODLUV 2020. Ich komme selber zu den Einheiten.»

Zu BODLUV 2020, zur Bodengestützten Luftverteidigung ab 2020, hielt Amstutz fest, sowohl die symmetrische als auch die asymmetrische Bedrohung sei zu beachten. Der Lebensweg der 35-Millimeter-Kanonen-Flab wird verlängert werden müssen,

aber auf die Dauer reiche TRIO nicht. Es gelte, BODLUV 2020 für das Rüstungsprogramm 2018 bereitzumachen.

Es gehe um grössere Reichweiten, die letzte Meile und die Integration aller Waffen. Bei den Effektoren und Sensoren seien Lösungen erkennbar. Wenig Erfahrung liege im Taktischen Zentrum vor, und Risiken bestünden in der Vernetzung. Die Kosten seien hoch, der Zeitplan eng.

Bis 2025 müsse die neue BODLUV eingeführt sein, eingebettet in die gesamte Luftverteidigung.

Pro Gripen, contra GSoA

Aldo Schellenberg erinnerte einleitend an seine frühe Laufbahn in der Fliegerabwehr, so als Kdt einer L Flab Stabsbtr und einer Stinger-Abteilung: «Beim Armeechef Blattmann und mir findet die Flab offene Herzen – und ein leeres Portemonnaie.»

Fulminant nahm Schellenberg für den Gripen Stellung. Ebenso markant verwarf er die GSoA-Initiative zur Wehrpflicht: «In Spanien rekrutieren sie Südamerikaner und stellen ihnen den spanischen Pass in Aussicht; und die Briten suchen Soldaten unter Arbeitslosen in den Pubs.»

Zur Finanzlage bat Schellenberg die Zuhörer, im Sinne des Ganzen zu denken: «Wir wollen eine glaubwürdige Armee, in der alle Komponenten zusammenwirken.»

Ruag in Australien

Packend war der Vortrag von Oberst i Gst Heinz Wegmüller, als Ruag-Direktor in Zweisimmen ein zentraler Partner der Flab.

Wegmüller stellte die Ruag als erfolgreichen Konzern mit rund 8000 Mitarbeitern vor, von denen etwa 10% Lehrlinge sind. Die Ruag sei neu nun auch in Australien tätig – plus natürlich in der Schweiz und in Österreich, Deutschland, Ungarn, Schweden und den USA.

fo.

Profil angepasst

In der Stinger-RS gibt es relativ viele Abgänge, weil die Rekruten körperlich der Belastung nicht gewachsen sind – namentlich im Bereich der Rumpfkraft.

Wie Hugo Roux mitteilte, bestätigt das ein Test. Aufgrund der Erfahrungen schraubt die Rekrutierung nun die Anforderungen hinauf. Roux: «Die notwendige Korrektur wird sich in sechs bis zwölf Monaten positiv auswirken.»

Neuer Kafaz später

Zum MBAS (Modulares Bekleidungs- und Ausrüstungssystem) der Truppe führte Roux aus, dieses komme in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts.

Obwohl der derzeitige Kampfanzug mit all seinen Vorzügen in der Truppe durchaus akzeptiert ist, hielt Roux fest, das neue Bekleidungs- und Ausrüstungssystem werde substantielle Fortschritte für jeden Einzelnen bringen.